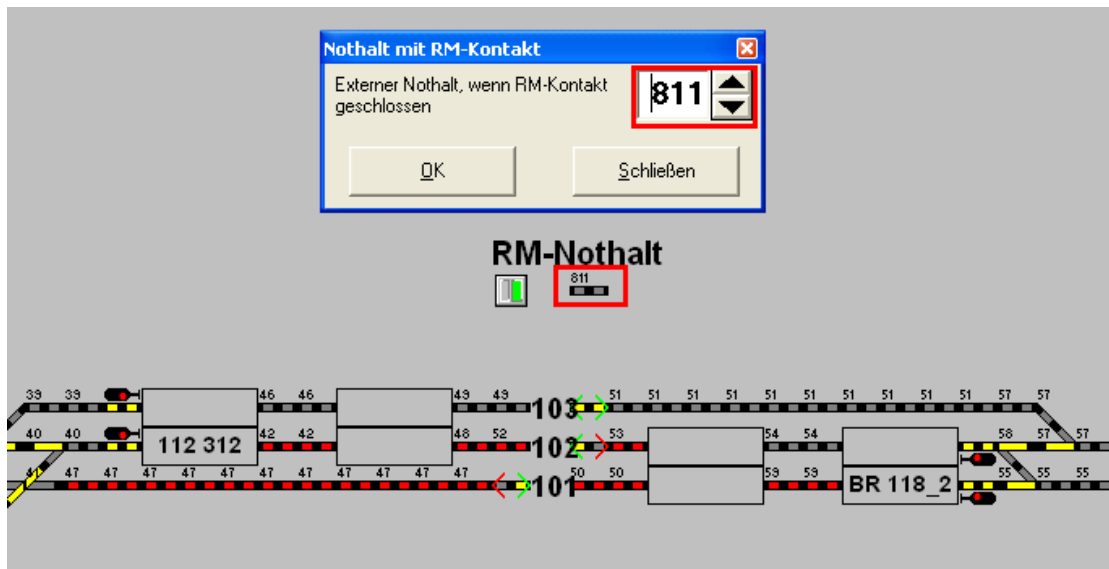


Der Stellwerkswärter zur Überwachung von Stoppkontakten

Win-Digipet 9.2 besitzt schon alle Bausteine, um alle Züge mit einem Nothalt zu stoppen, wenn ein Zug einen Stoppkontakt überfährt und somit zur Betriebsgefahr wird. Ursachen sind meist fehlerhafte Hardware z. Bsp.: Rückmeldungen oder auch fehlerhafte Profile!

Ab Win-Digipet 9.2 kann man ein Überfahren von Stoppkontakten mit dem Stellwerkswärter (STW) überwachen und alle Züge mit einem Nothalt stoppen. Läuft alles korrekt ab, löst der STW keinen Nothalt aus!

1. Man nutzt einen virtuellen RM, (siehe [Beschreibung](#) von Markus Herzog) und trägt diesen als Nothalt- RM ein!

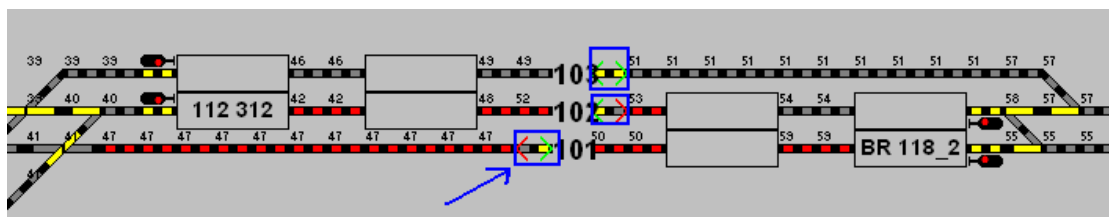


2. Für die jeweilige Fahrtrichtung des Zuges wird ein 3-begriffiger virtueller MA benötigt. Ich habe hierzu einen freien 3-begriffigen MA in der Symboltabelle editiert. Dieser virtuelle MA wird als Stellbedingung im STW benötigt.

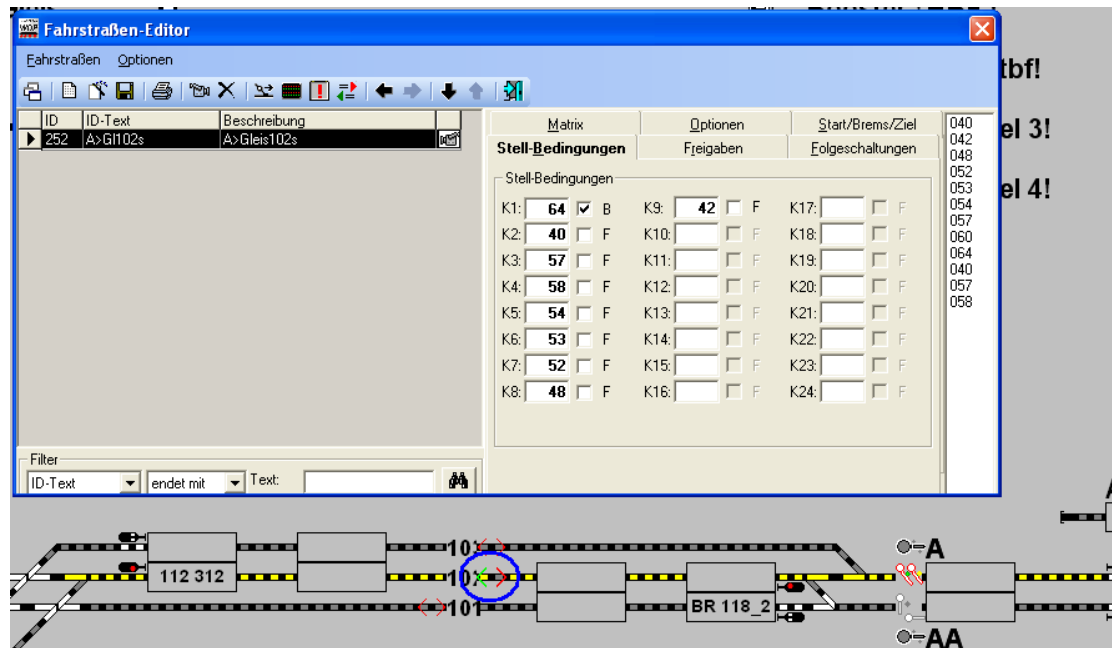


1. Fahrtrichtung
2. Fahrtrichtung
3. Neutral (keine Zugbeeinflussung)

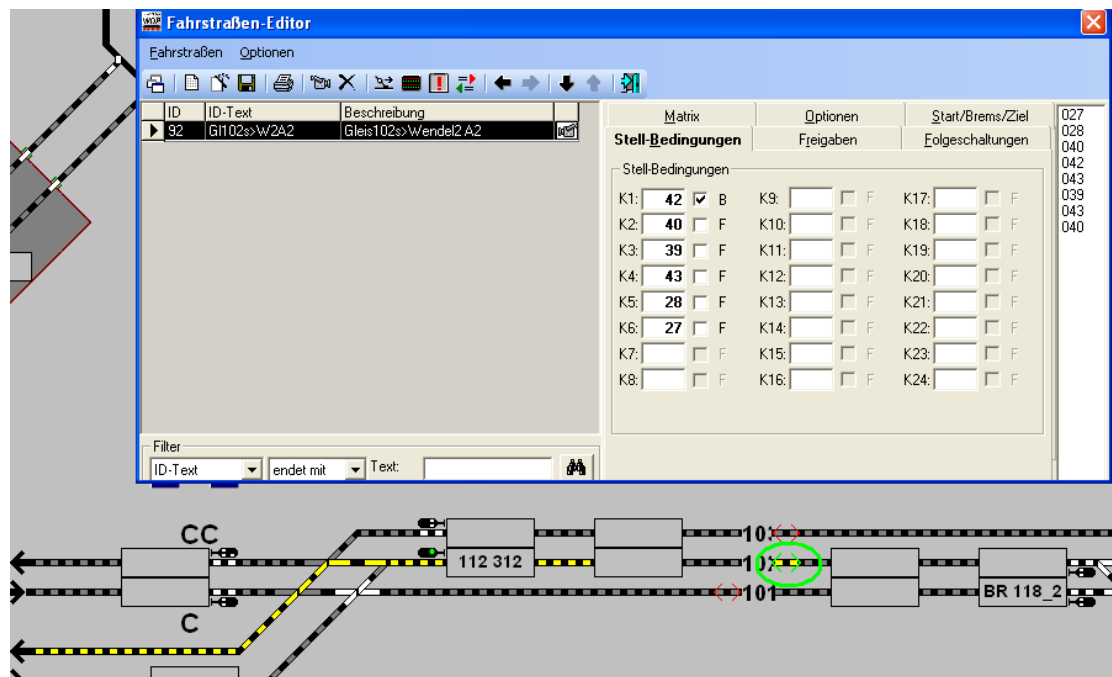
Dieser virtuelle MA wird in jedes zu überwachende Gleis ins Gleisbild eingezeichnet.



Der virtuelle MA ist in jede Fahrstraße des betreffenden Gleises mit der jeweiligen Fahrtrichtung aufzuzeichnen!

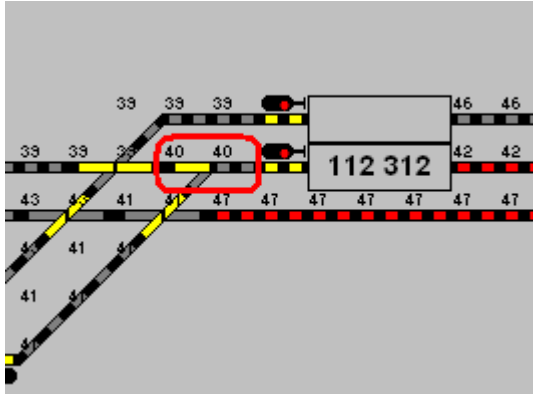


Bei der Ausfahrt ist der virtuelle MA in Neutraler Stellung bei der Fahrstraße aufzuzeichnen. Sind Teilstrecken vorhanden, dann ist dieser auch in der jeweiligen Teilstrecke (normal Teilstrecke 1) aufzuzeichnen!



3.

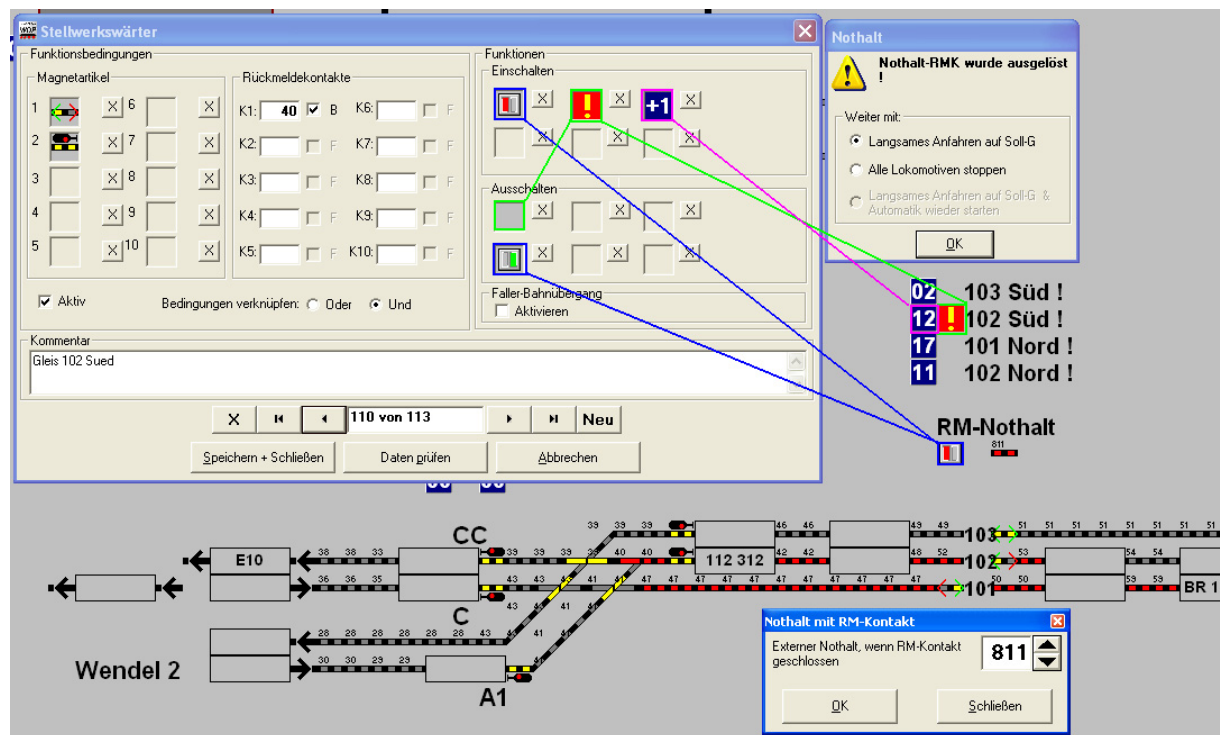
Es wird ein zusätzlicher RM hinter dem Stoppkontakt als Schutz -RM benötigt. In meinem Beispiel ist es der RM 40, welcher, wenn er bei Überfahren des Stoppkontaktes besetzt wird, einen Nothalt über den STW auslöst.



4. Im STW werden jetzt die Bedingungen eingetragen, bei denen ein Nothalt ausgelöst werden soll!

- der virtuelle MA mit der Fahrtrichtung !
 - das Ausfahrtsignal in Stellung HP 0 ! (bei HP 1 soll ja kein Nothalt ausgelöst werden)
 - den RM 40, den der Zug bei Halt nicht erreichen soll!
- Das ganze wird mit **UND** verknüpft, damit der Nothalt nur aktiv wird, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.

5. Werden die Bedingungen trotzdem einmal erfüllt, dann wird:



- der **Nothalt** durch den **virtuellen RM 811** ausgelöst!
 - zur optischen Anzeige, welcher Stoppabschnitt der Auslöser ist, habe ich einen freien 2-begriffigen MA editiert. Dieser ist in Grundstellung "unsichtbar". Diesem MA braucht keine MA-Adresse zugeordnet werden. Sind die Bedingungen zum Auslösen des Nothaltes nicht mehr gegeben, wird die Meldung automatisch zurückgesetzt. Dies geschieht hier auch mit dem **RM-Nothalt**.

- ab WDP Pro X kann auch ein Zähler im STW eingesetzt werden, damit wird auch für die Statistik jedes Überfahren des Stoppkontaktes mitgezählt.

Nachwort:

Die Bilder sind aus der neuen Pro X, daher sind auch Unterschiede zu WDP 9.2. Die Funktion, bis auf den Zähler, ist in WDP 9.2 gleich. Es zeigt uns, dass mit den einzelnen Bausteinen aus WDP, Züge an den Stoppkontakten überwacht werden können! Man muss es nur Nutzen!